

NACHBAR IN NOT

Lagebericht 2020 „Nachbar in Not“

Hilfe in Syrien, dem Libanon, in Mosambik, Uganda und
in Äthiopien



Inhaltsverzeichnis

1. Stiftungszweck und Einleitung	1
2. Flüchtlingshilfe Syrien	2
2.1. Laufende Hilfsprojekte	2
2.2. Abgeschlossene Projekte	3
3. Katastrophe in Beirut	5
3.1. Laufende Hilfsprojekte	5
4. Hilfe für Mosambik	7
4.1. Laufende Hilfsprojekte	7
4.2. Abgeschlossene Hilfsprojekte	7
5. Hungersnot in Afrika	8
5.1. Laufende Hilfsprojekte	8
6. Ausblick	8
7. Pflichtangaben nach § 243 UGB	9
7.1. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufes 2019	9
7.2. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	9
7.3. Voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Gesellschaft	9
7.4. Risikobericht	9
7.5. Finanzinstrumente	9

1. Stiftungszweck und Einleitung

Der Zweck der Stiftung besteht ausschließlich in der Unterstützung von Menschen, die durch Naturkatastrophen, Krieg, kriegerische Auseinandersetzungen, innerstaatliche Konflikte oder sonstige Krisen nach den UNHCR-Richtlinien in Not geraten sind.

Die Stiftung „Nachbar in Not“ stellt im Sinne der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sicher, dass die Verarbeitung von personenbezogenen Daten nur für legitime Zwecke, auf Basis einer Rechtsgrundlage, im nötigen Umfang und für die erforderliche Dauer durchgeführt wird.

In Erfüllung des Stiftungszwecks wurden im Jahr 2020 bereits bestehende Projekte weitergeführt und abgeschlossen, eine neue Hilfsaktion wurde ins Leben gerufen.

Der Bürgerkrieg in Syrien rückte im Jahr 2020 wegen der Corona-Pandemie und eines bröckeligen Friedens in den Hintergrund. Das Land ist von Krankheit, Armut und Hunger gekennzeichnet. Das Wirtschafts- und Gesundheitssystem liegt darnieder. Vor allem in der Provinz Idlib waren hunderttausende Menschen vom Krieg bedroht und auf der Flucht, die meisten von ihnen Frauen und Kinder. Im März 2020 wurde die Aktion „Katastrophe in Idlib“ gestartet. Im Dezember 2020 gab es eine Mailingaktion mit dem Titel „Hunger und Corona in Syrien“. Im Jahr 2021 wird es das bittere Jubiläum 10 Jahre Krieg in Syrien geben und es ist klar, dass die Menschen in Syrien und in den Nachbarländern weiterhin auf internationale Hilfe angewiesen sein werden.



Am 4. August 2020 hat eine fürchterliche Explosion Beirut, die Hauptstadt des Libanons, erschüttert. Das Ausmaß der Zerstörung war verheerend. Neben den vielen Todesopfern und Verletzten machte dieses Unglück hunderttausende Menschen zu Obdachlosen. Die Katastrophe traf das Land in einer wirtschaftlich und politisch instabilen Situation. Durch Covid-19 war die Lage ohnehin schon schwierig. Die Aktion „Katastrophe in Beirut“ wurde bereits zwei Tage später gemeinsam mit dem ORF gestartet. So konnten rasch Nahrungsmittel, Trinkwasser, Hygienematerial und andere Notfallgüter zur Verfügung gestellt werden. Mitte August wurde dann noch ein Mailing an potentielle Spender geschickt.



Der tropische Wirbelsturm Idai hat Anfang März 2019 im südlichen Afrika weite Landesteile in Mosambik und den Nachbarländern mit sintflutartigen Regenfällen unter Wasser gesetzt. Rasche Nothilfe war gefragt. Im März 2019 wurde die Spendenaktion „Hilfe für Mosambik“ ausgerufen. Zahlreiche Projekte konnten 2020 erfolgreich abgeschlossen werden, einige Projekte laufen noch bis ins Jahr 2022 weiter.

2. Flüchtlingshilfe Syrien

Der seit 2011 anhaltende Konflikt in Syrien hat tausende Tote, 5,6 Millionen Flüchtlinge, welche außer Landes geflüchtet sind, sowie 6,6 Millionen intern Vertriebene verursacht. Ein Drittel der intern Vertriebenen hat sich hierbei in belagerten Regionen niedergelassen. Vor allem die Lage im Norden Syriens (Idlib Governorate/Ariha) hat sich durch anhaltende Kämpfe zugespitzt. Viele



Menschen mussten ihre Heimat oder den Ort, an dem sie sich vorläufig niedergelassen hatten, abermals verlassen. Die großen humanitären Themen in der betroffenen Region sind unzureichende Trinkwasserversorgung, unzureichender Zugang zu Hygieneprodukten und ein großer Informationsmangel betreffend der Covid-19-Pandemie und den damit zusammenhängenden Hygienemaßnahmen. Die Projekte von „Nachbar in Not“ zielen darauf ab, Betroffene mit medizinischer Hilfe, Lebensmitteln und Hygieneartikeln zu unterstützen. In den Flüchtlingscamps wird für die Wiederherstellung des Wasserversorgungssystems („restoration of basic services“) und der Sanitäreinrichtungen gesorgt. Es werden auch Schwerpunkte auf die Gesundheitsversorgung und den Wiederaufbau der Lebensgrundlage sowie die Bildung für Kinder und den Kinderschutz gesetzt. Insgesamt wurden durch die Hilfsprojekte aller Organisationen rund 479.000 Personen/Benefizienten erreicht.

2.1. Laufende Hilfsprojekte

ASBÖ

- Aufbau des Schulsystems für Kinder in Syrien 479/2020, -01 (01.06.2020 – 30.09.2021)

CARE

- Verteilung von Hygiene Sets an intern Vertriebene in Nordwest Syrien 478/2020, -01, -02 (01.06.2020 – 31.01.2021)

Caritas Österreich

- Schutz für syrische Frauen und Kinder im Libanon 465/2020, -01 (01.01.2020 – 28.02.2021)
- Bildungs- und Schutzmaßnahmen für gefährdete Kinder in Aleppo und Ost-Ghouta 475/2020 (01.05.2020 - 31.08.2021)
- Livelihood Assistance in reemerging markets in Syria (LARMA) 480/2020, -01 (01.07.2020 – 31.12.2021)

Diakonie

- Unterstützung, Inklusion und Empowerment von Geflüchteten mit Beeinträchtigungen und Behinderungen im Azraq Flüchtlingslager, Jordanien 447/2019, -01, -02, -03, -04 (01.08.2018 - 31.05.2021)
- Bereitstellung von lebensrettenden und lebenserhaltenden Maßnahmen für neuvertriebene Binnenvertriebene 472/2020, -01, -02, -03 (01.04.2020 – 30.04.2021)

Hilfswerk International

- Medizinische Versorgung und Ausbildung von syrischen Flüchtlingsfrauen und Kindern im Libanon 442/2018, -01, -02, -03, (01.08.2018 - 31.07.2022)
- WASH and Hygiene emergency Response for IDPs 476/2020, -01 (01.05.2020 – 31.12.2021)

Österreichisches Rotes Kreuz

- Wash Response in ITSs for Prevention of Covid-19 481/2020, -01 (01.07.2020 – 28.02.2021)
- Verbesserung des Wasserzugangs in Shmeitieh 462/2019 (01.01.2020 - 31.12.2021)

Volkshilfe

- Health on Wheels II, Primäre Gesundheitsversorgung, Hauskrankenpflege und psychologische Unterstützung für Menschen mit Behinderung, Frauen, Kinder und andere vulnerable Personen in Bekaa 468/2020, -01, -02 (01.01.2020 – 30.06.2021)
- Verteilung von Hygienekits und Durchführung von Hygiene- Informationskampagnen in informellen IDP-Lagern in Idlib 474/2020, -01, -02, -03 (01.05.2020 – 31.01.2021)

2.2. Abgeschlossene Projekte

ASBÖ

- Soforthilfe vulnerabler syrischer Flüchtlinge in Camps in Dohuk, Nordirak 461/2020, -01 (01.01.2020 - 30.06.2020)

CARE

- Finanzielle Unterstützung und Unterstützung zur Covid-19 Prävention für syrische Flüchtlinge in Azraq in Jordanien 459/2020, -01 (01.01.2020 - 31.05.2020)

Caritas Österreich

- Ganzheitliches regionales Bildungsprogramm für syrische (Flüchtlings-)Kinder in Syrien, Jordanien und Libanon 463/2019, -01 (01.01.2020 - 31.08.2020)
- Nahrungsmittelhilfe für Vertriebene in Nordwestsyrien 473/2020 (15.04.2020 – 31.12.2020)
- Multi-Sektor-Intervention für gefährdete Asylsuchende, Flüchtlinge und Aufnahmegemeinschaften im Libanon 477/2020 (01.06.2020 – 31.12.2020)

Malteser

- Winternotfallintervention (Verteilung von Decken) für Binnenflüchtlinge im Idlib Governorate 464/2019, -01, -02, -03, -04 (01.12.2019 - 30.11.2020)

Österreichisches Rotes Kreuz

Nahrungsmittelforthilfe Syrien IKRK 469/2020 (01.01.2020 - 31.12.2020)
Emergency Food Assistance 471/2020, -01 (01.01.2020 – 31.12.2020)

Volkshilfe

- Primäre Gesundheitsversorgung, Hauskrankenpflege und psychologische Unterstützung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Frauen, Kinder und andere vulnerable Personen in Bekaa, Libanon 417/2017, -01, -02 (01.10.2017 – 31.01.2020)



3. Katastrophe in Beirut

Im August 2020 erschütterten enorme Explosionen die Hauptstadt Libanons. Das unvorstellbare Ausmaß der Zerstörung war verheerend: Über 220 Menschen starben, 6.500 Menschen wurden verletzt. Das dicht besiedelte Stadtzentrum am Hafen wurde vollkommen zerstört und selbst Straßenzüge und Gebäude, die einige Kilometer entfernt liegen, waren stark betroffen. An die 300.000 Menschen haben durch die Explosionen ihr Zuhause verloren. Der völlig zerstörte Hafen von Beirut beherbergte den Großteil der Nahrungsmittelreserven des Landes. Im Libanon herrschen seit Jahrzehnten politische Unruhen und wirtschaftliche Instabilität, auch die Syrienkrise hat das Land schwer betroffen. Die Menschen kämpfen mit einer schweren Wirtschaftskrise, die Hälfte der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze und leidet an Nahrungsmittelmangel. Die Covid-19-Pandemie hat das ohnehin bereits stark geschwächte Gesundheitssystem noch weiter erschüttert. Die „Nachbar in Not“ Organisationen arbeiten mit unterschiedlichen Schwerpunkt-Aktionen, um den Menschen vor Ort zu helfen. Als Überlebenshilfe war eine rasche Versorgung mit Unterkünften, Nahrungsmitteln, Trinkwasser, Hygienematerial und anderen Nothilfegütern notwendig. Die Übergangshilfe bestand darin, Hygiene-Pakete und Materialien zur Verfügung zu stellen, um sich vor allem vor Covid-19 zu schützen. Tausende Menschen benötigen nach wie vor psychosoziale Unterstützung, um ihre Traumata und den erlittenen Stress zu bewältigen. Die Wiederaufbauphase wird auch in den kommenden Jahren große Aufmerksamkeit benötigen. Die Instandsetzung von Wohnraum und Starthilfen für Kleinunternehmen stehen hierbei im Mittelpunkt. Mit den unten angeführten Projekten wurden insgesamt 26.380 Personen/Benefizienten erreicht.



3.1. Laufende Hilfsprojekte

ASBÖ

- Cash Assistance zur Unterkunft-Reparatur in Beirut 488/2020, -01, (15.10.2020 – 28.02.2021)

CARE

- Zugang zu sicherer Behausung sichern 489/2020, (01.11.2020 – 30.06.2021)

Caritas Österreich

- Rehabilitation, Schutz und Bildung für von der Explosion betroffene Kinder in Beirut 486/2020, (01.10.2020 – 31.07.2021)

Diakonie

- Rehabilitierung und Nothilfe für die bedürftigsten Gemeinden in Beirut 487/2020, -01, (20.08.2020 – 20.08.2021)

Hilfswerk International

- Hilfe für Beirut – Stärkung der Zivilgesellschaft 484/2020, -01, (01.10.2020 – 28.02.2022)

Malteser

- Rehabilitierung zerstörter Gesundheitseinrichtungen nach der schweren Explosion in Beirut 485/2020, -01, -02 (20.08.2020 – 31.01.2021)

Österreichisches Rotes Kreuz

- Sicherung der Lebensgrundlagen von vulnerablen Haushalten 483/2020, -01, (01.10.2020 – 28.02.2022)

Volkshilfe

- Wiederaufbau der Lebensgrundlagen 482/2020, -01, (08.08.2020 – 31.07.2021)



4. Hilfe für Mosambik

Der Zyklon Idai hatte im März 2019 verheerende Überschwemmungen in Mosambik mit sich gebracht. Schlimme Stürme und Überschwemmungen verwüsteten Städte und Orte, überfluteten Straßen und Felder und zerstörten zahllose Häuser. Nur wenige Wochen nach Idai wurde das Land von einem zweiten Zyklon getroffen. Noch heute



brauchen die Menschen Unterstützung in der Bereitstellung von sauberem Wasser, Nahrung und Impfungen sowie beim Wiederaufbau. Mit den Hilfsprojekten aller Organisationen konnten rund 423.000 Personen/Benefizienten erreicht werden.

4.1. Laufende Hilfsprojekte

Caritas Österreich

- Verbesserung der Lebensbedingungen im Camp Mandruzi 470/2020, (01.05.2020 – 28.02.2022)

Österreichische Rote Kreuz

- Wiederaufbau Mosambik 458/2019, -01, -02, (01.10.2019 - 31.03.2022)
- Gemeindebasierte Gesundheitsversorgung 466/2020, -01, (01.02.2020 – 01.05.2022)

4.2. Abgeschlossene Hilfsprojekte

CARE

- Nothilfe Zyklon Kenneth 454/2019, -01, -02, -03, -04 (15.04.2019 - 31.05.2020)

Caritas Österreich

- Zugang zu Bildung für betroffene Menschen in der Provinz Sofala 460/2019, (01.01.2020 – 31.10.2020)
- Nahrungsmittelhilfe für betroffene Menschen in Mangude 467/2020, -01, (01.02.2020 – 31.07.2020)

Diakonie

- Humanitäre Hilfe für die vom Zyklon Idai betroffene Bevölkerung in Chipinge, Simbabwe 453/2019, -01, -02, -03, -04 (01.05.2019 – 31.03.2020)

Hilfswerk International und ASBÖ

- Gesundheit für Sofala 449/2019, 01, 02, 03, 04 (15.03.2019 - 31.12.2020)

Malteser

- Verbesserung der Wasserversorgung in Beira 456/2019, -01, -02 (15.05.2019 - 30.04.2020)

Österreichische Rote Kreuz

- Nothilfe Mosambik 452/2019 (20.03.2019 - 31.07.2020)

Volkshilfe

- Zyklon Idai Nothilfe 450/2019, -01, -02, -03, (01.04.2019 - 31.12.2020)

5. Hungersnot in Afrika

2017 waren 28 Länder in Afrika auf Nahrungsmittelhilfen angewiesen. Heute sind bereits 45 Millionen Menschen in Afrika von Lebensmittelknappheit betroffen. Die Auswirkungen, vor allem für die Kinder, sind verheerend.



Der ORF und „Nachbar in Not“ starteten am 6. Juni 2017 die Hilfsaktion „Nachbar in Not – Hungersnot in Afrika“. Die im Rahmen dieser Aktion geförderten Projekte sorgten für nachhaltigen Zugang zu sauberem Trinkwasser und Ernährungssicherheit durch verbesserte Landwirtschaft. Sie unterstützten aber auch durch finanzielle Hilfe, welche eine selbstbestimmte Mittelausgabe ermöglicht und den Schulbesuch vieler Kinder sichert.

5.1. Laufende Hilfsprojekte

Österreichisches Rotes Kreuz

- Gemeinsame Förderung der Lebensbedingungen in Imvepi, Uganda 423/2018, -01, -02, (01.01.2018 – 31.07.2021) – 9000 Benefizienten
- Nachhaltige und innovative WASH Lösungen für Assosa Woreda, Benishangul Gumuz, Äthiopien 426/2018, -01, -02, (01.01.2018 - 30.06.2021) – rund 3100 Benefizienten

6. Ausblick

Im Jahr 2021 werden zahlreiche Projekte für die Aktion „Flüchtlingshilfe Syrien“, „Katastrophe in Beirut“ und „Hilfe für Mosambik“ weiterlaufen, um den betroffenen Menschen weiterhin die notwendige Hilfe zukommen zu lassen und Perspektiven zu ermöglichen. Ebenso werden zwei Projekte zur Aktion „Hungersnot in Afrika“ bis ins Jahr 2021 weitergehen.

Die Folgen der COVID-19-Pandemie werden noch länger spürbar sein und daher werden diverse Projekte verlängert und die Projektinhalte hinsichtlich der Vorsorge und Bekämpfung der Pandemiefolgen modifiziert werden.

Nachbar in Not ist 2016 dem internationalen Dachverband Emergency Appeal Alliance als Beobachter beigetreten, um auf internationaler Ebene Expertenwissen, Medienressourcen und Kontakte auszutauschen. Die Meetings wurden im Jahr 2020

auf Grund der Pandemie nur noch online abgehalten. Für 2021 hoffen wir wieder auf persönliche Treffen, an denen „Nachbar in Not“ plant, als Gast weiterhin teilzunehmen.

7. Pflichtangaben nach § 243 UGB

7.1. Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufes 2020

Die im Jahr 2020 durchgeführten Projekte betreffen vor allem die Flüchtlingshilfe Syrien, Katastrophe in Beirut, Hilfe für Mosambik und zwei Projekte zur Förderung der Lebensbedingungen in Afrika. Hinsichtlich der Beschreibungen der einzelnen Projekte wird auf die Punkte 2 bis 5 verwiesen.

7.2. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Von den per 31.12.2020 ausgewiesenen Spendengeldern in Höhe von 6.996 tausend Euro sind 2.890 tausend Euro verfügbar für Projekte und 4.106 tausend Euro in Projekten gebunden.

7.3. Voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Gesellschaft

Die laufenden Projekte für die „Nachbar in Not“ - Aktionen Katastrophe in Beirut, Flüchtlingshilfe Syrien, Hilfe für Mosambik und Hungersnot in Afrika werden 2021 weitergeführt, ein neues Projekt für Beirut wird implementiert.

7.4. Risikobericht

Das Risiko der Nachbar in Not Privatstiftung besteht darin, dass nicht ausreichend Spendengelder zur Durchführung der Projekte akquiriert werden können. Dem wird durch umfassende PR-Aktivitäten entgegengetreten. Beantragte Hilfsprojekte werden erst nach der ausreichenden Einnahme von Spendengeldern begonnen. Für die Soforthilfe sind nicht zweckgebundene Spendeneinnahmen in Höhe von 968 tausend Euro verfügbar.

7.5. Finanzinstrumente

Die Nachbar in Not gemeinnützige Privatstiftung verfügt über keine Finanzinstrumente im engeren Sinn.

Wien, am 08.09.2021



Andreas Knapp

Vorstand



Michael Opriesnig

Vorstand



Reinhard Trink

Vorstand